

sehen Staaten oder der Zusammenarbeit z. B. zwischen der DDR und der Sowjetunion zur Meisterung der technischen Revolution darlegen werden. Hierbei stützen wir uns vor allem auf unsere Lektorate in den verschiedenen Betriebsstellen, deren Lektorengruppen die Einzelthemen ausarbeiten. Die Arbeit der Lektorengruppen unterstützt die qualifizierte Vorbereitung der Mitgliederversammlungen der Partei, ihre Tätigkeit bildet eine gute Grundlage für weitere Gespräche, sie erleichtert unseren Genossen die zielgerichtete politische Arbeit in den Kollektiven.

## Neue Qualität in der Parteigruppenarbeit

Diese tägliche politische Arbeit müssen die Genossen der Parteigruppen leisten. Sie sind unmittelbar mit den einzelnen Kollektiven verbunden, ihnen muß die Aufmerksamkeit der Grundorganisationen und auch die unserer Kreisleitung gehören. Begonnen haben wir mit einem Kurzvortrag „Die Parteigruppe — das politisch-geistige Zentrum des sozialistischen Kollektivs“, der vor allen Parteigruppen gehalten wurde. Der Vortrag wurde zentral ausgearbeitet und von Leitungsmitgliedern der Grundorganisationen bzw. der Abteilungsparteiorganisationen gelesen.

Das Thema läßt schon erkennen, worum es dabei ging: „Für uns als marxistisch-leninistische Partei stehen der arbeitende Mensch, seine systematische politisch-ideologische Überzeugung, seine fachliche und kulturelle Bildung, seine Freizeit, seine Probleme, Wünsche und auch Sorgen im Mittelpunkt der gesamten Tätigkeit.“ So sagte Genosse Erich Honecker auf dem VII. Parteitag. In dem Maße, wie das jeder einzelne Genosse begreift, in dem Maße wird er selbst zum Schrittmacher, er wird auf die Kollegen an seiner Seite ausstrahlen und sie mit-

reißen. Deshalb orientierte die Kreisleitung auch darauf, den Vortrag mit Diskussionen zu den konkreten Aufgaben der Parteigruppe und jedes einzelnen Genossen zu verbinden. Auf dem monatlich stattfindenden „Tag des Parteiarbeiters“ vermitteln dann die besten Parteigruppenorganisatoren ihre Erfahrungen, ebenso in der Betriebszeitung, im Betriebsfunk usw.

Das führte schon zu einer neuen Qualität in der Arbeit der Parteigruppen. Eine entscheidende Initiative entwickelte kürzlich die Parteigruppe Hebezeugbau. Sie regte in ihrem Kollektiv an, mit dem Selbststudium der Massenbroschüre „Braucht man zum Leben Politik?“ von Genossen Albert Norden zu beginnen. Die Genossen gingen davon aus, daß das Studium gesellschaftswissenschaftlicher Literatur zur Lebensgewohnheit eines jeden Arbeiters und Werktätigen werden muß. Dieser Initiative folgten Hunderte von sozialistischen Kollektiven, und heute haben bereits Tausende von Arbeitern, Angehörigen der Intelligenz und Angestellten diese Broschüre gelesen. Jetzt wird, entsprechend einer Festlegung im Plan der politischen Massenarbeit, mit dem Studium der Broschüre „Roter Oktober“ begonnen.

Unsere Kreisleitung achtet in der gesamten Führungstätigkeit darauf, daß überall und ständig in den sozialistischen Kollektiven ideologische Grundfragen geklärt werden. Erst das schafft die Voraussetzung für eine Erweiterung und Vertiefung der geistig-kulturellen Arbeit, es führt dazu, auch die ökonomischen Aufgaben besser zu lösen und bewirkt schließlich, daß alle zu Schrittmachern in unserem Kombinat werden.

Werner Lorenz

Sekretär für Agit./Prop.  
Kreisleitung VEB Kombinat „Otto Grotewohl“  
Böhlen

damals der Buchhandel nur zehn Exemplare liefern.

Wird im „ND“ oder in der Bezirkspresse wichtig erscheinende Literatur angeboten, so beginnen wir mit der schriftlichen Werbung, indem wir uns an die Parteigruppen wenden. Wir schreiben ihnen dazu gleich Bestelllisten, das erleichtert die Werbung. Auf diese Weise konnten wir z. B. vom 13. Plenum

135 Exemplare verkaufen, vom 14. Plenum 140 Exemplare, von der Literatur des VII. Parteitages etwa 250 Stück. Zur Zeit läuft die Werbung für die Literatur zum neuen Parteilehrjahr. Der Hinweis im „ND“ war uns Anlaß, sofort den Gruppen Bestelllisten zu geben, und wir können feststellen, daß fleißig erworben wird. Wir denken, daß das eine richtige Methode ist. Beginnt das Parteilehrjahr, weiß jeder Teilnehmer, daß ihm seine Literatur gesichert ist und er sie rechtzeitig bekommt.

Im „ND“, in der „Tribüne“ und im Mitteilungsblatt Nr. 1 des Dietz Verlages waren Hinweise auf das Buch von Bober „Die Arbeit mit den Menschen“. Unseren Leitungskräften und Meistern mit diesem Buch Hilfe und Unterstützung zu geben, schien uns sehr wichtig. Eine gezielte Werbung brachte 35 Bestellungen, die aber leider auch mit großer Verzögerung geliefert wurden.

APO Energie  
im Chemiefaserkombinat  
Wilhelm-Pieck-Stadt Guben